

Bericht Swiss Food Research – 2013 – 2016 und Jahresbericht 2016

Swiss Food Research – Erfolgreicher Transfer von Ideen in profitable Innovationen

Innovationen auf allen Ebenen sind gefordert, um in den heutigen multipolaren Spannungsfeldern erfolgreich wirtschaften und überleben zu können. Die Volkswirtschaft, die es nachhaltig erfolgreich schafft, Wissen und Technologien in für das Wirtschaftssystem profitable Lösungen und Produkte zu überführen, wird in Zukunft die Nase vorne haben.

Die Schweiz verfügt hierfür über hervorragende Randbedingungen. Die Nutzung dieser und die Verbindung der Akteure zur Förderung von Innovationen im Agro-Food Bereich ist die Aufgabe von Swiss Food Research.

Swiss Food Research kann nach 4 Jahren auf einen erfolgreichen Abschluss der ersten Förderperiode durch die KTI zurückblicken. Die nachweislichen Ergebnisse waren die Basis für die erfolgreiche Bewilligung der letzten KTI Förderperiode ab 2017 bis 2020.

Ergebnisse, die für sich sprechen:

Swiss Food Research ist seit Anfang 2014 neu aufgestellt und nachweislich erfolgreich. Die Mitgliederzahl hat sich von 12 auf 63 vervielfacht.

Von 75 eingereichten Innovationsideen, wurden 40 in einer frühen Phase mit 360'000 CHF gefördert - das Motto für Ideenförderung ist: Fail fast & Survival of the best

Es wurden 5 Innovationsgruppen zu verschiedenen Themen gebildet. Diese hatten in Summe 15 Treffen mit 220 Teilnehmenden. In etwa 120 Firmen sind darin vertreten. Neue Gruppen wie Digitalisierung im Agro Food Bereich sind im Aufbau.

Aus all dem haben sich bis jetzt 33 geförderte Forschungsprojekte mit einer Fördersumme von 12 Mio. CHF entwickelt. Der wirtschaftliche Nutzen dieser Projekte beträgt ca. 150 Mio. CHF.

Es wurde ein starkes Netzwerk aufgebaut das sowohl national als auch international verbunden ist. Swiss Food Research hat sich damit in der Innovationslandschaft des Schweizer Agro-Food Bereichs etabliert.

Innovationsgruppen:

Die Innovationsgruppen bilden für das jeweilige Themenfeld die Basis für die Generierung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Es sind 5 Innovationsgruppen aktiv wobei in der Periode 15/16 zwei neue gegründet wurden. Fast alle Gruppen haben sich bereits 3-4-mal getroffen. Daraus konnten 7 Vorhaben generiert werden, die im Rahmen von KTI Projekten oder anderen geeigneten Fördermöglichkeiten weiter verfolgt werden. Es sind ca. 120 Firmen in diesen Gruppen engagiert. Weitere Innovationsgruppen sind im Aufbau (Digitalisierung im Agro-Food Bereich) und in der Diskussion (Proteine aus alternativen Quellen, Ernährung). Innovationsgruppen stellen die Plattform dar, auf der sich Forschung und Anwendung, Wissenschaft und Wirtschaft austauschen und Innovationsvorhaben entwickeln können.

Es bestehen heute die Gruppen: Getreide und Backwaren, Insekten als Futter und Nahrung, Kaffee, Aquakulturen und Verpackung für Lebensmittel.

Neue Projekte für die Schweizer Wirtschaft und Hochschulen

KTI Projekte sind ein Mittel, um Innovationsvorhaben durchzuführen. In 2014 wurde die Unterstützung bei 5 Projekten nachgefragt. In 2015 hingegen wurden 22 Vorhaben mit Swiss Food Research diskutiert und daraus 20 Anträge bei der KTI eingereicht.

Seit Oktober 2015 wurden 14 neue Projekte genehmigt. Bei 2 Projekten wurde mit Innovationsmentoren kooperiert.

Die Basis für diese hohe Antragszahl, wurde durch verschiedene Angebote geschaffen. Sowohl Research Calls als auch Innovationsgruppen sind hierfür Leistungen, die Innovationsvorhaben nachweislich zu generieren helfen.

Swiss Food Research Calls:

Innovative Ideen sind die Basis für Innovationen. Damit Ideen in einer frühen Phase getestet werden können, fördert Swiss Food Research Projektideen im Rahmen von Swiss Food Research Calls.

Für 2016 wird der Research Call zweimal ausgeschrieben – einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Für die Frühjahrsausschreibung sind 11 Calls und für die Herbstausschreibung sind 14 Calls eingegangen. Diese wurden gemeinsam mit KTI Experten bewertet. Insgesamt wurden 13 Vorschläge finanziell unterstützt.

Veranstaltungen in 2016:

Es wurden 7 Treffen mit Innovationsgruppen abgehalten. Darunter auch die erste Tagung der neuen Innovationsgruppen Insekten und Aquakultur.

In Zusammenarbeit mit der neu gegründeten ETH Agri Food Alumni wurde die Kick Off Veranstaltung mit 60 Teilnehmenden durchgeführt.

Mit dem SVIAL und der FIAL wurden gemeinsam der SVIAL CEO Business Event und die Swissness Tagung durchgeführt.

Gemeinsam mit dem Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft wurde eine Veranstaltung zum Thema neue Ernährungsquellen durchgeführt.

Darüberhinaus wirkt Swiss Food Research im Conference Board von Brennpunkt Nahrung mit.

Der Swiss Food Tech Day 2016 fand am 1. Juni 2016 statt und wurde gemeinsam mit dem NTN SwissPhotonics durchgeführt. Thema war der Einsatz optischer Sensoren und die intelligente Kontrolle von Prozessen.

Insgesamt wurden seither 3 Swiss Food Tech Days mit total 270 Teilnehmenden durchgeführt.

Vernetzung & Partnerschaften

Zusammenarbeit mit SVIAL

SVIAL ist der Schweizer Berufsverband der Lebensmittelwissenschaftler und Agronomen. Er umfasst 1700 Mitglieder.

Es wurde eine strategische Zusammenarbeitsvereinbarung zwischen SFR und SVIAL geschlossen. Damit gibt es gemeinsame Ausrichtungen von und Auftritte bei:

- Veranstaltungen – Business Events, Swissness Tagung
- Informationen an Hochschulen – Künftige Mitglieder

Swiss Food Research und KIC Food Connect

Die Schweiz ist mit ETH und Firmen im europäischen Food KIC – Food Connect vertreten. Swiss Food Research führt dabei die Geschäftsstelle des Start Up Clubs, in dem europäische Start Ups Mitglied sind. Damit besteht Zugang zu innovativen Firmen und einem europäischen Forschungsnetzwerk.

Swiss Food Research und Impact Hub

Impact Hub ist eine Non-Profit Organisation im Bereich der Start Up Förderung. Zur Unterstützung der Agro-Food Start Ups, wird Swiss Food Research mit Impact Hub zusammen arbeiten und den Start Ups Zugang zu fachlicher, technologiescher Unterstützung ermöglichen. Hiermit wird ein Beitrag zur Entwicklung des Agro-Food Bereichs geleistet.

Ein Blick in die Zukunft:

Innovationshürden:

Aus zahlreichen Firmenkontakten und Gesprächen hat sich gezeigt, dass es zentrale Punkte gibt, die die Bereitschaft in Innovation zu investieren, behindern.

Fehlende Entwicklungskapazität:

KMUs hängen entscheidend von innovativen Produkten ab. Aufgrund ihrer Grösse, haben sie aber nur begrenzt Möglichkeiten, mittelfristige Projekte anzugehen. Sehr oft werden kurzfristige Entwicklungen gesucht, die aber zu keinem lang anhaltenden Vorsprung führen. Hier können Fachhochschulen eine entscheidende Rolle im Entwicklungsprozess übernehmen. Voraussetzung dafür aber ist, dass deren Arbeit finanziert wird. Es besteht grosser Bedarf an der Finanzierung von „Vorprojekten“, die den KMUs zeigen, dass die mittelfristige Idee machbar ist.

Start Ups als Challenger

Start Ups und die Betriebsübergaben aufgrund des Generationenwechsels sind Chancen, Dinge neu zu denken. Solche „neue Gedanken“ benötigen ebenfalls Unterstützung. Insbesondere in der frühen Phase, wenn die Idee getestet werden soll, fehlt es an Unterstützung. Viele Firmen ziehen von Start Up Event zu Start Up Event, anstatt an der Idee substantiell zu arbeiten. Im Agro-Food Bereich braucht es hierzu Zugang zu Entwicklungslaboren und Pilot Plants.

Lösungen:

Diese genannten Punkte wurden als zentral erkannt, wenn es darum geht, Hürden im „Innovationsprozess“ abzubauen.

In einem ersten Schritt wird deshalb über die Stiftung „Swiss Agro Food Foundation“ ein Werkzeug geschaffen, das helfen soll diese Hürden zu überwinden.

Mit der Stiftung werden Fördermittel für verschiedenste Entwicklungsvorhaben bereitgestellt. Forschungsinstitutionen können in Projekten mit Unternehmen zusammenarbeiten und die

Unterstützung des Vorhabens ersuchen. Destinatäre der Stiftungsmittel sind dabei immer Forschungsinstitutionen. Mit diesem Mittel können somit anwendungsnahe Entwicklungen und auch sehr innovative Ideen gefördert werden.

Die Nutzung von Pilot Plant Ressourcen an den Schweizer Forschungsstätten ermöglicht Unternehmen Zugang zu wertvoller Peripherie und eröffnet neue Entwicklungsmöglichkeiten. Swiss Food Research wird mit den Hochschulen in den Dialog treten, um die Entwicklungslabore und Pilot Plants den Unternehmen zugänglich zu machen. Swiss Food Research wird hier eine Vermittlerrolle einnehmen.

Swiss Food Research hat im Zeitraum 2013 bis 2016 die Grundsteine für eine erfolgreiche Weiterentwicklung gelegt. Auf diesem Fundament gilt es, Innovationen für die Schweizer Agro-Food Wertschöpfungskette nachhaltig erfolgreich zu fördern und zu ermöglichen.



14.1.17, Peter Braun
CEO, Swiss Food Research